

Linzer Diözesanblatt

148. Jahrgang

15. September 2002

Nr. 6

47. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche/Weltmissionssonntag am 20. Oktober 2002

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Der Apostel Paulus fragt in seinem Brief an die Römer: „Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt? Wie soll aber jemand verkündigen, wenn er nicht gesandt ist?“ (Röm 10,14 f.) Gerade im Jahr 2002, das von uns österreichischen Bischöfen zum „Jahr der Berufung“ erklärt wurde, möchten wir am Sonntag der Weltkirche den Gedanken der Berufung zur Evangelisierung in den Mittelpunkt dieses Hirtenwortes stellen. Es gibt unterschiedliche Berufungen, je nach dem Plan Gottes mit uns Menschen. Neben den Berufungen zum priesterlichen Dienst oder zum Ordensstand wollen wir in diesem Jahr auch ganz besonders die allgemeine Berufung jeder Christin und jedes Christen im Auge behalten, die sich darin ausdrückt, nach Gottes Plan und schöpferischer Absicht in dieser Welt zu leben und in ihr zu wirken.

Für uns Christen gehört zu dieser Berufung aber fundamental der Auftrag des Herrn, je nach Möglichkeit und Begabung, allen Völkern das Evangelium zu verkünden und die Botschaft vom

Anbrechen des Reiches Gottes zu übermitteln. Papst Johannes Paul II. spricht diese missionarische Dimension des Christseins in seiner Enzyklika „Redemptoris Missio“ an: „Die Kirche und in ihr jeder Christ kann dieses neue Leben und dessen Reichtum weder verbergen noch für sich allein zurückhalten, da dies allen von der göttlichen Güte gegeben wurde, um allen Menschen mitgeteilt zu werden“ (RM 14). In dieser Feststellung liegt gleichsam die Notwendigkeit jedes Getauften, seine Glaubensüberzeugung weiterzugeben und damit missionarisch tätig zu werden.

Was macht aber diesen missionarischen Geist aus? Was hält ihn am Leben, was bedeutet er für jeden Einzelnen von uns? Letztlich werden wir beim Nachdenken über den „Missions-Gedanken“ bei unserem eigenen Glaubensleben landen und uns selbst die Frage stellen, wie es um diesen Glauben an Gott steht. Der Theologe Otto Hermann Pesch meint dazu provokant: „Die Frage ‚Warum eigentlich noch Mission?‘ kann nur stellen, wer seines Glaubens nicht mehr froh ist.“ Er vergleicht die mangelnde Bereitschaft zur Glaubensweitergabe mit der Situation, „wenn ein berühmter Dirigent mit einem berühmten Orchester ein berühmtes Werk

Inhalt

- 47. Aufruf zum Sonntag der Weltkirche
- 48. Personen-Nachrichten
- 49. Hinweise
- Impressum

einstudiert, es vollendet spielt – und dann sagt: Das führen wir aber niemals vor Publikum auf“. Tatsächlich liegt es eben in unserer Berufung als Christen, dass wir alles, was wir von diesem lebensbejahenden Gott erfahren durften, nicht wie einen Schatz verstecken, sondern mit all jenen Menschen in unserem Umfeld teilen sollen, die noch nicht oder nicht mehr an Gott glauben.

In der Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre „Dominus Jesus“ werden ebenso die Notwendigkeit der Verkündigung sowie die Notwendigkeit des interreligiösen Dialoges unterstrichen: „Gott will, dass alle durch die Erkenntnis der Wahrheit das Heil erlangen. Das Heil liegt in der Wahrheit. Wer dem Antrieb des Geistes der Wahrheit gehorcht, ist schon auf dem Weg zum Heil; die Kirche aber muss dem Verlangen des Menschen entgegengehen und sie ihm bringen. Weil die Kirche an den allumfassenden Heilsratschluss Gottes glaubt, muss sie missionarisch sein“ (DI 22).

In diesem Jahr gilt dieses Entgegengehen in besonderer Weise der Kirche in Chile, das wir als Beispielland gewählt haben. Wir fühlen uns mit den chilenischen Christinnen und Christen am (heutigen) Sonntag der Weltkirche besonders verbunden.

Nach Jahrhunderten kolonialer Abhängigkeit nahmen die Bischöfe und Gläubigen in Chile mit Begeisterung die Beschlüsse des II. Vaticanums auf. Es setzte eine Neuevangelisierung ein, die gute Früchte hervorbrachte. Die Weiterbildung der Gläubigen führte zu ihrer aktiven Teilnahme am geistlichen und sozialen Leben der Kirche.

48. Personen-Nachrichten

Kath.-Theol. Privatuniversität

Privatdozent Dr. Michael Rosenberger, Priester der Diözese Würzburg, wurde mit dem Nihil obstat der Bildungskongregation durch Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern als Magnus Cancellarius mit 1. September 2002 zum „**Professor für Moraltheologie**“ an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz berufen.

Univ.-Prof. Msgr. Dr. Alfons Riedl, Priester der Diözese Eichstätt, hat als Professor für Moraltheologie aufgrund der Vollendung seines 65. Lebensjahres gemäß Statut der KTU mit Ende des Sommersemesters 2002 emeritiert.

Zur gleichen Zeit aber musste Chile in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht einen schwierigen Weg zurücklegen, der auch durch eine Periode harter Diktatur führte. Dank der weltweiten Hilfe kirchlicher Organisationen konnte die Kirche ihren pastoralen und sozialen Einsatz fortsetzen. Vor allem für die Jugend, die vielfach durch Arbeitslosigkeit, Kriminalität und durch Drogenproblematik gefährdet ist, setzen sich heute viele Priester, Ordensfrauen und engagierte Laien ein.

Am heurigen Sonntag der Weltkirche sind wir Christen aufgerufen, ein konkretes Zeichen der Solidarität mit der Kirche Chiles und mit den armen Diözesen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu setzen. Wenn heute Missio zu einer Sammlung aufruft, dann soll dies zum einen der Missionsarbeit vor Ort eine finanzielle Unterstützung sein, zum anderen soll diese Gabe auch uns selbst sensibilisieren für die ungleichen Chancen, in der unsere Schwestern und Brüder im Herrn leben müssen. Leben wir unsere Berufung, so wie auch die Missionarinnen und Missionare auf der ganzen Welt ihre Berufung leben und bestätigen wir sie in ihrem Tun durch unsere Spende.

Mit diesem Aufruf grüßen Euch und erbitten Gottes reichsten Segen

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Anmerkung: Es empfiehlt sich, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 13. Oktober 2002, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

Ordensnachrichten

P. Erhard Rauch SDS, bisher Provinzial der Salvatorianer, ist seit 1. Juli 2002 Generalsekretär der Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs (in Nachfolge von Provinzial Hofrat P. Leonhard Gregotsch OSCam).

P. Hermann Jedinger SDS ist mit Wirkung vom 1. Juli 2002 neuer Provinzial der österreichischen Salvatorianer-Provinz.

P. Paul Weingartner OCD, bisher Prior in Linz, wurde zum Provinzial der Karmeliten in Österreich gewählt.

P. Benno M. Skala OCD wurde Prior des Linzer Konvents.

Schulamt

GR Mag. Stefan Leidenmühler OSFS, Professor in Dachsberg, wurde mit Juli 2002 als Nachfolger von **Hofrat Prälat Adolf Berka** zum Geistlichen Konsulenten für den Christlichen Lehrerverein (CLV) und mit 1. September 2002 zum Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht an Allgemeinbildenden Pflichtschulen (der Bezirke Eferding, Grieskirchen und Schärding) ernannt. Er übernimmt diese Funktion von **Hofrat Kons.-Rat Mag. Hermann Vorhauer**, der mit 31. August 2002 in den Ruhestand getreten ist.

Pensionierungen

Ergänzung zu LDBI. März und Juni 2002:

Die Pensionierung von **Kons.-Rat Helmut Fröhlich**, Pfarrer in Sierning, wurde um ein Jahr aufgeschoben.

OStR. Kons.-Rat Dr. Kurt Andlinger wurde als Professor am Bischöflichen Gymnasium Petrinum mit Ende des Schuljahres 2001/02 pensioniert.

Überpfarrliche Aufgaben

Msgr. Hermann Demmelbauer, Stadtpfarrer in Ried/I., wurde zusätzlich zum Exekutive Seelsorger in der Diözese Linz ernannt (1. 8. 2002).

Mag. Erwin Kalteis, bisher Kooperator in Freistadt, wird Diözesanjugendseelsorger mit 1. 9. 2002 (Wohnung in Linz-St. Theresia).

P. Vjekoslav Lazic OFM, kommt als Mitarbeiter in die Kroatenseelsorge in der Diözese Linz und übernimmt die Aufgaben von **P. Josip Pasaricek OFM**, der Leiter der Kroatenmission in St. Pölten wird.

Pfarr-Klerus

Veränderungen mit 1. September 2002:

Kons.-Rat Dr. Josef Ammering, Bereichsleiter im Pastoralamt für Arbeit/Betrieb, wird Pfarrmoderator für die Pfarre Pichl bei Wels.

Kons.-Rat Ernest Bauer, Dechant und Pfarrer in Schörfling, wurde als Provisor der Pfarre Lenzing entpflichtet.

Mag. Johannes Blaschek, Pfarradministrator in

Geboltskirchen und Pfarrmoderator von Haag/H., hat die Provisur für die Pfarre Weibern mitübernommen (Kons.-Rat Josef Andlinger, Pfarrer i. R., ist für die priesterlichen Dienste bereit).

Mag. Stefan Tadeusz Borkowski, Pfarrprovisor in Gilgenberg, wird zusätzlich Provisor für die Pfarre Neukirchen an der Enknach.

GR Friedrich Donninger, Pfarradministrator in Enzenkirchen, wird zusätzlich Pfarrprovisor von Diersbach.

Mag. Klemens Hofmann, Kooperator in Wels-HI. Familie, kommt als Kooperator nach Gallneukirchen.

GR Otto Jaidhauser, Diakon, wird in der Pfarre Enns-St. Laurenz mitarbeiten.

Dr. P. Waldemar Joschko OFM, Pfarrprovisor von Schalchen, wird als Provisor für die Pfarre Pischelsdorf entpflichtet.

Kons.-Rat Karl Kammerer, Pfarrer in Neukirchen an der Vöckla, bisher Provisor der Pfarre Zipf, wird dort Pfarrmoderator.

GR Zbigniew Thomas Klimek, Pfarrer in Braunau-Ranshofen, wird Pfarrmoderator von Braunau-St. Franziskus, wo er schon als Pfarrprovisor tätig war.

OStR. Kons.-Rat Dr. Alexander Kronsteiner, Pfarrer in Steyr-St. Michael, übernimmt die Provisur für die Pfarre Steyr-St. Anna; er wird unterstützt von den Priestern an der Marienkirche und von den Pfarrassistenten **Mag. Stefan Grandy** und **Mag. Berthold Seidl**.

Mag. Thomas Lechner, Kooperator in Bad Ischl, wird Kooperator in der Pfarre Wels-HI. Familie.

P. Benedikt Leitmayr OSFS, bisher Kooperator in Linz-Pöstlingberg, übernimmt Aufgaben seines Ordens in Fockenfeld.

Kons.-Rat Karl Lindner, Pfarrer in Weyer, war schon zusätzlich Provisor von Gaflenz und wird Pfarrmoderator für die Pfarre Gaflenz.

Mag. Marek Michalowski, Priester der Diözese Lublin, wird Provisor für die Pfarre Pischelsdorf und unterstützt weiterhin den Pfarrer von Braunau-St. Stefan Regionaldechant **Kons.-Rat Stefan Hofer** als Kooperator.

Emery Mutshaka Mbumba, Priester der Diözese Kolwezi, zum Studium in Linz, wird Provisor der Pfarre Pergkirchen (zusammen mit einem Pfarrteam); er bleibt weiterhin in Perg wohnhaft und hilft in der Pfarre mit.

Mag. Bernhard Pauer, Pfarradministrator in Roitham, wird zusätzlich Pfarrmoderator für die Pfarre Bad Wimsbach-Neydharting.

Mag. Zarko Prskalo beendet seinen Dienst als Diözesanjugendseelsorger und hat eine Beurlaubung für ein Jahr erbeten.

Mag. Andreas Pumberger, Professor und Schulseelsorger am Bischöflichen Gymnasium Petrinum, wird als Provisor der Pfarre Pergkirchen entpflichtet und als Kurat für die Stadtpfarre Linz-Urfahr jurisdiktioniert.

Mag. Heinz Purrer wird Provisor für die Pfarre Dörnbach; er hat in mehreren Schulen Religionsunterricht und leitet das Jugendzentrum Aufbruch in Wilhering.

Gilbert Schrötter wurde mit 1. August 2002 zum Pfarradministrator von Peterskirchen ernannt.

Friedrich Traunwieser, Pfarrer in Münzkirchen, wird zusätzlich Pfarrmoderator von St. Roman, wo er zuletzt Pfarrprovisor war.

Mag. Ernst Wageneder, Kooperator in Gallneukirchen, wird Kooperator für die Pfarre Pram und zugleich beurlaubt zum Doktoratsstudium in Innsbruck (mit Wohnung im dortigen Redemptoristenkloster).

Kapuziner

Mag. P. Thomas Babski, Seelsorger in Gmunden, wurde nach Klagenfurt versetzt.

Mag. P. Robert Kowalczyk, bisher in Hartberg, kommt in das Kloster Gmunden.

Mag. P. Radoslaw Kubis, bisher Krankenhausseelsorger in Klagenfurt, kommt ebenfalls in das Kapuzinerkloster Gmunden; beide werden in der Krankenhauseelsorge bei den Kreuzschwestern in Wels mitarbeiten.

OSB – Kremsmünster

P. Anton Schierl beendet seinen Dienst als Pfarrer von Eberstalzell und kehrt in das Stift zurück.

Kons.-Rat P. Gabriel Strasser wird als Pfarrer von Kematen an der Krems entpflichtet, er kehrt in das Stift Kremsmünster zurück.

Prälat Dipl.-Ing. Oddo Bergmair, Abt des Stiftes Kremsmünster, übernimmt zusätzlich die Provisor für die Pfarre Kematen/Krems.

OStR. Kons.-Rat Mag. P. Ferdinand Kinsky, Professor i. R., wird Pfarrprovisor von Eberstalzell.

Resurrektionisten

Mag. P. Dariusz Teodorowski CR, zuletzt in Wien, wird Pfarradministrator von Riedau und Dorf an der Pram.

Mag. P. Krzysztof Kasperek CR, bisher Provisor der Pfarren Riedau und Dorf, übernimmt eine Pfarre in der Erzdiözese Wien.

Salesianer Don Boscos

Mag. P. Bernhard Vondrasek SDB übernahm mit 1. August 2002 eine halbe Stelle am Institut für Caritaswissenschaften, er bleibt weiterhin Kaplan in der Pfarre Linz-Don Bosco (Halbanstellung).

GR P. Siegfried Mitteregger SDB, Seelsorger der KIM-Bewegung, übernimmt zur Hälfte die Stelle des Kaplans von Linz-Don Bosco.

Prämonstratenser von Schlägl

Der Neupriester **Mag. Florian Sonnleitner** wird Kooperator in Haslach.

Mag. Paulus Manlik wird Benefiziat in Maria Trost am Berg in Rohrbach.

Kons.-Rat Gerlach Andexlinger wurde als Krankenhauseelsorger in Haslach pensioniert und kehrt in das Stift Schlägl heim.

Zisterzienser von Wilhering

Kons.-Rat DDr. P. Karl Hofer ist seit 31. August 2002 als Direktor des Stiftsgymnasiums in Pension.

GR Mag. P. Wolfgang Haudum wurde zum neuen Direktor des Stiftsgymnasiums ernannt.

Von seiner zusätzlichen Aufgabe als Kooperator in Bad Leonfelden wurde er entpflichtet.

Mag. P. Johannes Mülleder beendet seinen Dienst als Pfarrprovisor in Dörnbach und als Kooperator von Wilhering und wurde als Kooperator für die Pfarre Bad Leonfelden jurisdiktioniert.

Pastorale Berufe

Zu PfarrassistentInnen wurden ernannt:

Mag. Martin Brait, Pfarre St. Roman

Mag. Bernd Hüser, Pfarre Zipf

Veronika Kitzmüller, Pichl bei Wels

Mag. Martin Rögner, Pfarre Gaflenz

Mag. Dagmar Ruhm, Pfarre Braunau-St. Franziskus

Versetzungen

Name	Bisheriger Dienstort	Neuer Dienstort	Funktion
Brunner Birgit, Mag.	Pf. Mauthausen	Pf. Kleinmünchen	Past.-Assistentin
Ertl Johanna, Mag.	Bildungskarenz	Pf. Schwanenstadt	Past.-Assistentin
Frauscher Maria	Pf. Mehrnbach	Dekanat Aspach	Dek.-JL i. Ausb.
Hannerer Barbara	Pf. Ebelsberg	Dekanat Altenfelden	Dek.-JL i. Ausb.
Hein Christian, Mag.	Pf. Schwanenstadt	Pfarre Pöstlingberg	Past.-Assistent
Hohensinn Gabriele	JZ Plateau	Dekanat Molln	Dek.-Jugendl.
Kreindl Birgit	Pf. Peuerbach	Dekanat Enns-Lorch	Dek.-JL i. Ausb.
Kitzmüller Veronika	Pf. Peuerbach	Pf. Pichl/Wels	Pfarrassistentin
Klaasen v. Husen K., Mag.	Pf. St. Theresia, Linz	JZ Plateau	Jugendz.-Leiter
Neugschwandtner Elfriede	Pf. Christkönig, Linz	Pf. Enns St. Laurenz	Past.-Assistentin
Neunhäuserer Paul, Mag.	Pf. Brunnenthal	Pf. Peuerbach	Past.-Assistent
Rogi Martina	Pf. Linz Hl. Geist	Dekanat Traun	Dek.-JL i. Ausb.
Weißhäupl Gerhard, Mag.	Pf. Langholzfeld	Pf. Guter Hirte, Linz	Past.-Assistent
Wimmer Margarethe, Mag.	Pf. Wels St. Franziskus	Pf. Christkönig, Linz	Past.-Assistentin

Neuanstellungen:

Name	Neuer Dienstort	Funktion
Aimer Elisabeth, Sr.	Pf. Attnang	Pastoralassistentin
Birn Elke	Pf. Brunnenthal	Pastorale Mitarbeiterin
Frick Stefan, Mag.	KH-Steyr	Pastoralassistent
Grabmann Christiana	Dekanat Freistadt	Dekanatsjugendleiterin
Kamptner Elisabeth, Mag.	KH-Steyr	Pastoralassistentin
Kappl Winfried	Pf. Ottensheim	Past.-Assistent i. Ausbildung
Leppen Michaela, Mag.	Kids-Zentrum Auwiesen	Jugend-Zentrumsleiterin
Mair Franziska, Mag.	Alten- und Pflegeheim, Eferding	Pastoralassistentin
Prieler-Woldan Maria, Dr.	KH-Wagner-Jauregg	Pastoralassistentin
Rudinger Christoph H., Mag.	Kids-Zentrum Auwiesen	Jugendleiter
Wagner Elfriede	Pf. Gmunden	Past.-Assistentin i. Ausbildung
Wagner Monika	Pf. Wartberg/Aist	Pastorale Mitarbeiterin
Wöckl Martina, Mag.	JZ Plateau	Pastorale Mitarbeiterin

MitarbeiterInnen im Pastoralen Einführungsjahr:

Name	Neuer Dienstort	Anstellung ab
Haslinger-Harringer Maria A.	Pf. Wels-St. Franziskus	01. 09. 2002
Nöbauer Carmen	Stadtpfarre Linz	01. 10. 2002
Roska Christine	Pf. Mauthausen	01. 09. 2002
Scheumayr Josef	Pf. Pinsdorf	01. 09. 2002
Staltner-Kix Adelheid, Mag.	Pf. Aschach/Steyr	01. 09. 2002
Szyhska Hermine	Pf. Treffling	01. 10. 2002
Wimmer Reinhard	Pf. Schlüsselberg	01. 09. 2002

Den Dienst haben beendet:

Name	Dienstort
Adelsmair Daniele	Kids-Zentrum Auwiesen
Brock Regina	Dekanat Traun
Haslinger Richard	JZ Plateau
Leitner Elisabeth, Mag.	Pfarre Linz-Urfahr
Aichinger Bernadette Sr.	Linz-Hl. Familiei
Aitzetmüller Maria	Krankenhausseelsorge Steyr
Assmann Stephan, Mag.	JZ STUWE
Irger Verena	Dekanat Traun
Kastner Elke	Bildungskarenz
Laimer Eva	Krankenhausseelsorge Steyr
Landl Christian, Mag.	Pfarre Ottensheim
Riha Rosemarie, Mag.	Pfarre Steyr-St. Josef
Schaubmayr Johannes, Mag.	Sonderurlaub
Schöggl Ursula, Mag.	Pflegeheim Glimpflingerstr.
Zugmann Michael, Mag.	Pfarre Linz-Christkönig

Verstorben

Kons.-Rat Johannes Gföllner, Pfarrer i. R., ist am 8. Juli 2002 verstorben.

Johannes Gföllner wurde am 25. Dezember 1914 in Eschen im Fürstentum Liechtenstein geboren. Er besuchte das Gymnasium in Schlierbach und auf dem Freinberg. Nach der Matura trat er in das Priesterseminar Linz ein. Im Jahr 1940 wurde er zum Militärdienst einberufen; im Jahr 1945 kehrte er aus der Gefangenschaft zurück. Am 5. April 1947 wurde er im Dom zu Linz zum Priester geweiht. Seinen Seelsorgedienst begann er als Kaplan in Windischgarsten, dann war er Kooperator in Marchtrenk und Bad Goisern. Von 1955 bis 1962 war er Pfarrer in Neukirchen bei Altmünster. Von 1. November 1962 bis zu seiner Pensionierung mit 31. August 1984 war er Pfarrer in Neuhofen im Innkreis. Seine Pension verbrachte er in Wels bzw. im Altenheim Altmünster, zuletzt Ebensee.

Das Begräbnis von Pfarrer Gföllner war am 12. Juli 2002 in Neuhofen im Innkreis.

Kons.-Rat Hermann Seiberl, Pfarrer i. R. von Taiskirchen, ist am 21. Juli 2002 verstorben.

Pfarrer Seiberl wurde am 27. Dezember 1919 in Windischgarsten geboren, absolvierte das Gymnasium im Jesuitenkolleg am Freinberg bis zur Aufhebung 1938 und legte die Matura in St. Paul in Kärnten ab. Im April 1939 trat er in das

Priesterseminar Linz ein. Von 1940 bis 1946 war er bei der Wehrmacht bzw. in Gefangenschaft. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft setzte er das Theologiestudium fort und wurde am 29. Juni 1948 zum Priester geweiht. Pfarrer Seiberl begann seine Seelsorgetätigkeit als Kooperator in der Pfarre Schärding am Inn, mit 1. März 1952 wurde er zum Präses des Gesellenvereines in Schärding ernannt. Von Juli 1953 bis 31. August 1954 war er Kooperator in Linz-Herz Jesu, dann wirkte er als hauptamtlicher Hauptschulkatechet in Linz und zugleich als Vizepräses des kath. Gesellenvereines in Linz. Von August 1962 bis zu seiner Übernahme in den Ruhestand mit 10. April 1988 war er Pfarrer in Taiskirchen. Seinen Ruhestand verbrachte er in Schärding bzw. in Windischgarsten.

Das Begräbnis von Pfarrer Seiberl war am 26. Juli 2002 in Windischgarsten.

P. Josef Völk CSsR ist am 26. Juli 2002 in Vöcklabruck verstorben.

P. Völk wurde am 14. Juni 1925 in Mautern in der Steiermark geboren. Nach der Rückkehr aus Kriegsdienst und russischer Gefangenschaft 1947 begann er das Noviziat und legte 1949 die zeitliche Profess ab. Am 10. Juli 1953 wurde er zum Priester geweiht. Er wirkte 46 Jahre in Dänemark als Pfarrer und Lehrer in Naestved, Kopenhagen und Odense. Seit dem Jahr 2000 gehörte er dem Redemptoristen-

kloster Puchheim an und wohnte in St. Klara. Das Begräbnis war am 1. August 2002 nach einem Gottesdienst in der Basilika Puchheim auf dem Friedhof in Attnang.

Kons. Rat Ludwig Buchegger, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Weitersfelden, ist am 7. August 2002 in Vöcklabruck verstorben. Pfarrer Buchegger wurde am 19. Jänner 1921 in Wels-Pernau geboren und kam nach der Matura am Bundesrealgymnasium in Wels 1939 in das Linzer Priesterseminar. 1941 wurde er zum Militärdienst einberufen. Nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft setzte er sein Theologiestudium in Linz fort und wurde am 5. April 1947 zum Priester geweiht. Er war Kooperator in Raab, Kaplan in Mondsee-St. Lorenz und Kooperator in Leonding. Von 1958 bis 1994 war er Pfarrer in Weitersfelden, anschließend noch vier Jahre Pfarradministrator. Dazu hatte er zweimal die Provisur für die Pfarre St. Leonhard und war von 1981 bis 1986 Dechant des Dekanates Unterweißenbach. Seit 1998 war er im Pensionistenheim St. Klara in Vöcklabruck. Das Begräbnis von Pfarrer Buchegger war am 13. August 2002 in Vöcklabruck-Maria Schöndorf.

Herr Severin Winter, Can.Reg. Reichersberg, ist am 28. August 2002 in Innsbruck verstorben.

Josef Winter wurde am 25. April 1956 in Altschwendt geboren, machte nach seiner Pflichtschulzeit eine Lehre als Bürokaufmann. 1975 begann er im Aufbaugymnasium Horn, trat nach der Reifeprüfung am 27. August 1981 in Reichersberg ein und erhielt den Ordensnamen Severin. Nach dem Theologiestudium in Salzburg wurde er am 6. Juli 1988 in Reichersberg zum Priester geweiht. Er war Kooperator in Bromberg, Walpersbach und Pitten (NÖ), dann Kooperator in Lambrecht und Utzenaich, anschließend Provisor in Mörschwang und Utzenaich. Im Stift hatte er die Aufgabe als Direktor des Bildungszentrums. Die letzten Monate verbrachte größtenteils im Krankenhaus.

Das Begräbnis von Herrn Severin Winter war am 4. September 2002 in Reichersberg.

Kons.-Rat Leopold Schmolmüller, Pfarrer i. R. von Hirschbach und Ehrenbürger der Gemeinde Hirschbach i. Mkr., ist am 30. August 2002 in Linz verstorben. Pfarrer Schmolmüller wurde am 6.

November 1913 in Kefermarkt geboren und am 2. Juli 1939 in Linz zum Priester geweiht. Er wirkte als Kooperator in Pischelsdorf, Uttendorf-Helpfau, in der Kaplanei Thomasroith in der Pfarre Ottnang und in Linz-Herz Jesu. Mit 1. Juli 1957 kam er nach Hirschbach, wo er 30 Jahre lang als Pfarrer tätig war und auch einen Teil des Ruhestandes verbrachte. Seit 1993 war er im Seniorenwohnhaus Karl Borromäus in Linz, wo er auch immer wieder priesterliche Dienste übernommen hat. Das Begräbnis von Pfarrer Schmolmüller war am 5. September 2002 in Hirschbach.

Ehrenkanonikus Josef Holzmann, Pfarrer i. R. von Leonding, ist am 4. September 2002 in Wilhering verstorben. Pfarrer Holzmann wurde am 17. Mai 1920 in Schwertberg geboren, studierte am Kollegium Petrinum und maturierte 1939 am Staatsgymnasium in Linz. Nach dem Arbeitsdienst und einem Einsatz in Polen begann er im November 1939 das Studium im Priesterseminar (damals in Wilhering). Von 1940 bis 1945 war er bei der Luftwaffe als Flugzeugführer und Fluglehrer. Nach einer kurzen Gefangenschaft setzte er das Theologiestudium fort und wurde am 29. Juni 1947 zum Priester geweiht. Mit August 1947 wurde er Kooperator von Linz-St. Michael und half dort beim Aufbau dieser neuen Pfarre mit. Ab 1953 war er Seelsorger in der Flüchtlingspfarre Linz, Berufsschulkatechet und Betriebsseelsorger in der VÖEST, mit der er zeitlebens verbunden blieb. Von 1963 bis 1997 war er Pfarrer in Leonding-St. Michael und hat in dieser Zeit den Boden gelegt für die neue Pfarre am Harterfeld und für die Seelsorgestelle in Rufling; der Kirchenneubau und der Pfarrheimbau in Leonding fallen in diese Zeit. Pfarrer Holzmann wurde 1990 Ehrenbürger der Stadt Leonding. Vor allem in den letzten Jahren hat er die Flüchtlinge und Rompilger aus den Oststaaten und verschiedene Einrichtungen in diesen Ländern kräftig unterstützt. Dafür hat er mehrere polnische Auszeichnungen erhalten. Der Bischof ernannte Kons.-Rat Holzmann zum Ehrenkanonikus des Linzer Domkapitels. Seinen Ruhestand verbrachte er in Wilhering und übernahm bis zuletzt trotz schwerer Krankheit verschiedene Seelsorgeaufgaben. Das Begräbnis von Ehrenkanonikus Holzmann war am 9. September 2002 in Leonding.

49. Hinweise

Kommunionhelfer/innen-Kurs

Der nächste Kommunionhelfer/innen-Kurs findet am **Samstag, dem 23. November 2002**, 9 bis 16 Uhr in Linz, Priesterseminar, Harrachstraße 7, statt.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers, der Kommunionhelferin wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die Anmeldungen (durch den zuständigen Seelsorger) müssen bis spätestens zehn Tage vor dem Kurs an das Bischöfliche Ordinariat erfolgen, sodass die Verständigung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

„Gebührenfrei“

Mit Hinweis auf LDBI. 2002, Artikel 23, wird ergänzt:

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2002, veröffentlicht am 24. Mai 2002 BGBl. Nr. 84/2002, wurde das Gebührengesetz 1957 neuerlich abgeändert und mit § 14 TP 4 folgender Absatz 3 angefügt: „Auszüge, Abschriften und Bescheinigungen gemäß Absatz 1, Ziffer 2, die von gesetzlich anerkannten Kirchen oder religiösen Gesellschaften ausgestellt werden, sind gebührenfrei.“ Dieses Gesetz ist mit seiner Veröffentlichung in Kraft getreten, sodass der Hinweis auf Gebührenpflicht bei amtlichem

Gebrauch ab sofort entfallen kann. Es wird aber angebracht sein, folgenden Hinweis anzubringen: „Gebührenfrei gemäß § 14 TP 4 Abs. 3 GebGes. 1957.“

Aviso bezüglich Sammlung Altaj

Der Verein „Aufbau der Kirche aller Nationen Altaj“ sammelt mit Bezug auf Visionen von Frau Agnes Ritter ohne Vorliegen einer Zustimmung des zuständigen Ortsordinarius für den Bau einer Kirche in Altaj (Sibirien). Es wird darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine kirchliche Sammlung handelt und dabei seitens der Diözese/kath. Kirche keine Garantie bezüglich eingegangener Spenden übernommen werden kann.

Tätigkeitsbericht des Hochschulfonds 2001

Im Jahresabschluss 2001 stehen Einnahmen aus zweckgewidmeten Kirchenbeiträgen, Spenden, Subventionen und Finanzertrag in Höhe von insgesamt ca. S 1.279.000,— (das sind rund € 92.950) Gesamtausgaben von rund S 711.500,— (rund € 51.700,—) gegenüber. Auf der Basis des Ausgabenrahmens in Höhe von S 500.000,— (€ 36.340) wurden im Jahr 2001 Förderungen im Gesamtbetrag von rund S 496.573,— (rund € 36.100) für Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten, Zuschüsse für wissenschaftliche Veranstaltungen und Studienreisen, Maßnahmen für Öffentlichkeitsarbeit sowie Ankauf und Restaurierung von Büchern für die Bibliothek der Kath.-Theol. Privatuniversität genehmigt. Der Ausgabenrahmen für das Jahr 2002 wurde mit S 850.000,— (€ 61.771,91) festgelegt.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. September 2002

Gottfried Schicklberger

Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar